

ZUKUNFTSFINDER

Unser Jahresbericht für das Jahr 2019
und ein Blick nach vorn

Grüne Jobs und politische
Teilhabe: **Ein „Oscar“
für Lösungen, die junge
Menschen stärken**

**100 % erneuerbare
Energien weltweit:**
ein Einblick
in unsere Arbeit

Abrüstung:
Wie wir junge Menschen
begeistern und Abgeordnete
für die Abschaffung von
Atomwaffen gewinnen

Nachhaltige Ökosysteme und
Lebensräume schützen: Unser
Einsatz für **Meeresschutz
und Agrarökologie**



ZUKUNFTSFINDER

Unser Jahresbericht für das Jahr 2019
und ein Blick nach vorn

- 1 Vorwort
- 2 Unsere Highlights
- 4 Im Gespräch: Ratsmitglied Prof. Dr. Maja Göpel
- 6 Unser Ziel: 100 % erneuerbare Energien
- 8 Klimafinanzierung: Mit grüner Wirtschaft auf dem Weg zu effektivem Klimaschutz
- 9 Der nächste Polit-Oscar: Schutz vor gefährlichen Chemikalien
- 10 Jugend für eine bessere Zukunft
- 12 Herausragende Praxisbeispiele für Agrarökologie
- 14 Vielfalt erhalten: 30 % bis 2030, unser Einsatz zum Schutz der Ozeane
- 16 Unsere Arbeit für Frieden und (nukleare) Abrüstung
- 18 Es gibt die Lösungen für sofortiges Handeln: Klimaresilienz, Wohlstand und Frieden für alle
- 20 Wirtschaftsbericht 2019
- 22 Wie funktioniert der World Future Council?
- 24 Wir danken
- 25 So können Sie helfen

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stiftung World Future Council
Stand: Juli 2020
V.i.S.d.P.: Alexandra Wandel
Redaktion: Miriam Petersen
Satz: Hot Ice Creative Studio
Druck: Druckerei Kaspers GmbH, Konz
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

© World Future Council, 2020

BILDNACHWEIS

Titel: Adobe Stock / ramirezom
S.2: Unsplash / Lubo Minar
S.4: Flickr / Oeko-Institut e.V.
S.6: Adobe Stock / Jevanto Productions
S.7: Nathalie Bertrams / World Future Council
S.8: Adobe Stock / TIMDAVIDCOLLECTION
S.9: Adobe Stock / bumbumbo
S.10: Ministry of Youth and Information Technology, Rwanda
S.12: Sekem
S.14: Unsplash / James Eades
S.17: PragueVision (zweites Bild)
S.18: Unsplash / Noah Buscher
S.20: AdobeStock / bunditinay
S.24: Bob Leinders (Foto Otto Waalkes)
S.25: Adobe Stock / lovelyday12

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir vom **World Future Council** setzen uns für einen gesunden, nachhaltigen Planeten mit gerechten und friedlichen Gesellschaften ein. Dieser Herzenswunsch wird von unseren 50 Ratsmitgliedern aus aller Welt und unseren engagierten BotschafterInnen und FörderInnen geteilt.

Im Interesse jetziger und künftiger Generationen erkunden wir die besten Lösungen zu den Herausforderungen der Menschheit, machen sie sichtbar und fördern ihre Umsetzung in Zusammenarbeit mit unseren PartnerInnen und den EntscheidungsträgerInnen weltweit.

Sehr viele gute Lösungen für Mensch und Natur existieren bereits auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Einige davon zeichnen wir jedes Jahr mit unserem Polit-Oscar, dem Future Policy Award, aus. Die hier ausgezeichneten Gesetze fördern bessere Lebensbedingungen für heutige und zukünftige Generationen.

Durch die komplexen Herausforderungen unserer heutigen Zeit ist ein ganzheitliches und vernetztes Denken und Handeln unabdingbar. Dabei setzen wir in unserer Arbeit Schwerpunkte. Diese waren und sind sowohl im Jahre 2019 als auch im aktuellen Jahr:

- Klimaschutz und erneuerbare Energien
- Die Rechte von Kindern und Jugendlichen
- Nachhaltige Ökosysteme und Lebensräume
- Frieden und Abrüstung

Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, mehr über unsere Projekte und Erfolge, unsere Lösungen und Aktivitäten, unsere Arbeitsweise und unser weltweites Netzwerk zu erfahren.

Ohne die kontinuierliche Unterstützung durch private SpenderInnen, institutionelle Partner und Ehrenamtliche wären wir nicht so stark. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung im Jahr 2019. Bitte bleiben Sie uns verbunden und lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam die Welt zu einem besseren Ort machen!

Denn wie unser Gründer Jakob von Uexküll sagt: **„Die gute Nachricht ist, dass es bereits Lösungen für die größten Herausforderungen der Menschheit gibt. Es ist nun an der Zeit, diese Lösungen im Interesse heutiger und zukünftiger Generationen zu verbreiten.“**

Herzlichst,



Alexandra Wandel

Alexandra Wandel
Vorstandsvorsitzende



Theodor Boitor

Theodor Boitor
Vorstand



Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald

Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald
Vorsitzender, Aufsichtsrat



UNSERE HIGHLIGHTS

Unser Ziel ist, unseren Kindern und Enkeln einen gesunden Planeten mit gerechten Gesellschaften zu übergeben. Um dies zu erreichen, identifizieren und verbreiten wir zukunftsgerechte Lösungen und fördern deren Umsetzung weltweit. Hier sind die aktuellen Highlights unserer Arbeit.



100 % ERNEUERBARE ENERGIE!

Unser Ziel ist 100 Prozent erneuerbare Energie – weltweit. Um dies zu erreichen, haben wir in Sierra Leone das Kochen mit erneuerbaren Energien gefördert, Costa Rica dabei unterstützt, das Ziel der Dekarbonisierung des Landes bis 2050 zu erreichen, und in Bangladesch EntscheidungsträgerInnen für die Auswirkungen des Klimawandels auf die Erosion von Küstenland und Flussufern sensibilisiert. Mehr dazu auf den [Seiten 6-7](#).



FÜR KLIMASCHUTZ!

Wie die Zentralbanken mit nur 150 Mrd. Euro jährlich die weltweiten CO₂ Emissionen bis 2030 um 37 Prozent senken werden können, erfahren Sie auf [Seite 8](#).



FÜR DIE JUGEND!

Unser „Polit-Oscar“ widmete sich 2019 der Stärkung junger Menschen. Wie diese durch mehr grüne Jobs und politische Teilhabe gestärkt werden können, erfahren Sie auf den [Seiten 10-11](#).



WENIGER WAFFEN!

Wie wir junge Menschen für Abrüstung begeistern und Abgeordnete für die Abschaffung von Atomwaffen gewinnen, können Sie auf den [Seiten 16-17](#) nachlesen.



MEHR MEERES- SCHUTZGEBIETE!

Wir setzen uns dafür ein, dass 30 Prozent der Meere bis 2030 zu marinen Schutzonen erklärt werden. Wie wir das tun, erfahren Sie auf den [Seiten 14–15](#).



MEHR AGRARÖKOLOGIE!

Wir haben über 1000 EntscheidungsträgerInnen und VertreterInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf unseren Veranstaltungen für die besten Lösungen für mehr Agrarökologie begeistert. Mehr dazu auf den [Seiten 12–13](#).



WENIGER SCHÄDLICHE CHEMIKALIEN!

Unser Future Policy Award 2020/21 wird sich mit dem Schutz vor gefährlichen Chemikalien befassen. Warum das so wichtig ist, können Sie auf [Seite 9](#) nachlesen.



MEHR TUN!

Klimawandel, Mangelernährung, Verlust der Biodiversität und nicht zuletzt Covid-19: Unsere Ratsmitglieder haben die Staats- und Regierungschef zu sofortigem Handeln aufgerufen. Es gibt bereits Lösungen für Wohlstand und Frieden für alle sowie für Klimaresilienz, jetzt muss nur noch gehandelt werden! Lesen Sie auf den [Seiten 18–19](#) mehr dazu.

IM GESPRÄCH:

RATSMITGLIED PROF. DR. MAJA GÖPEL

Unsere Ratsmitglieder stammen aus den verschiedensten Ländern und Regionen der Welt. Sie alle eint, dass sie in ihren Arbeitsgebieten Herausragendes geleistet haben. 2019 sind sechs neue Ratsmitglieder hinzugekommen: die ecuadorianische Diplomatin Maria Fernanda Espinosa, die bekannte deutsche Politökonomin Prof. Dr. Maja Göpel, die tansanische Ökonomin Dr. Frannie Leautier, die südafrikanische Menschenrechtsexpertin Dr. Nkatha Murungi, die kanadische Forscherin Andrea Reimer sowie der deutsch-amerikanische Forscher und Autor Dr. C. Otto Scharmer.

Maja Göpel ist Initiatorin der „**Scientists 4 Future**“-Bewegung und eine gefragte Expertin für Zukunftsfragen in Deutschland. Sie ist Generalsekretärin des **deutschen Wissenschaftlichen Beirats für globale Veränderung** und hat davor sechs Jahre beim **World Future Council** den Future Policy Award und das „**Future Justice**“ (**Zukunftsgerechtigkeit**)-Programm des **World Future Council** aufgebaut. Die FAZ zählt sie zu Deutschlands einflussreichsten Ökonominen. Für unseren diesjährigen Zukunftsfinder sprechen wir mit Maja über ihre Arbeit beim **World Future Council**, die Herausforderungen unserer Zeit und ihre Hoffnung für die Zukunft.



Liebe Maja, du bist seit 2019 Ratsmitglied beim World Future Council. Wir freuen uns, dass du dabei bist! Du bist ja eine „alte Bekannte“ – bevor du Generalsekretärin des deutschen Wissenschaftlichen Beirats für globale Veränderung wurdest, hast du bei uns das Programm für „Future Justice“ geleitet. Warum liegt dir Zukunftsgerechtigkeit so am Herzen?

Mir liegt vor allem das friedliche Zusammenleben der Menschen am Herzen. Ich habe das Gefühl, dass es uns manchmal leichter fällt, im Namen unserer Kinder und Enkelkinder mehr an das Gemeinsame zu denken und mehr geben zu können, als wenn wir im direkten Vergleich untereinander stehen. Und ich glaube daher, dass das Einbeziehen der nächsten Generation einen sehr positiven Impuls für das Miteinander im Heute hat.

Du kennst den WFC nun als Mitarbeiterin und als Ratsmitglied. Was macht für dich den Reiz an unserer Organisation aus?

Ganz klar die Menschen, also die Persönlichkeiten aus aller Welt, die ich treffen und kennenlernen durfte. Und den Reiz, aus diesen unterschiedlichen Kulturkreisen und Wissensbeständen die Gemeinsamkeiten zu finden, auf denen dann auch globale Ideen fußen können. Ich habe viel NGO-Arbeit vorher gemacht und da ist man häufig der Antagonist der Konzerne, auch eine ganz wichtige Rolle. Der **World Future Council** war für mich aber immer das Suchen nach dem Gemeinsamen und Verbindenden. Das fand ich spannend und tue das bis heute.

Was möchtest du mit dem WFC in dieser Welt verändern?

Am allerliebsten möchte ich einen Bewusstseinswandel voranbringen: dass wir genug für alle haben, wenn wir klarer verstehen, was wirklich wichtig ist und ein Vertrauen darin entwickeln können, dass wir ausreichend teilen.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind so verflochten, dass wir ganzheitlich denken und arbeiten. Wo siehst du wichtige Schnittpunkten bei Klimaschutz, Kinderrechten, Nahrungssystemen und Frieden?

Bei all diesen Herausforderungen steht doch die Menschheit im Zentrum. Die Ausgangsbasis ist Frieden, im Sinne eines wünschenswerten Zustands des Zusammenlebens. Und gerade die kleinsten und verletzlichsten Personen sollten natürlich besonders geschützt werden. Da gibt es die Umweltbedingungen, die dazu beitragen, ob mehr oder weniger Konflikte ausbrechen, also ob stabile Rahmenbedingungen gegeben sind oder nicht. Und Nahrung und Wasser ist natürlich das, was uns als biologische Wesen nährt. Es geht also im Kern um die Vision eines global gerechten Zusammenlebens. Dann wird geschaut, was die notwendigen Voraussetzungen dafür sind.

Wir arbeiten mit sehr komplexen Themen. Sie betreffen jedoch alle Menschen, überall auf der Welt. Wie würdest du einem Kind erklären, was du beim WFC machst und warum das so wichtig ist?

Im Grunde, würde ich dem Mädchen oder Jungen sagen, ist das, was wir machen, ganz einfach. Wir stellen immer wieder die Frage: „Worum geht's eigentlich?“ bevor wir Lösungen für die Probleme unserer Zeit empfehlen. In den aktuellen Debatten, die sich ja häufig sehr von dieser grundlegenden Frage entkoppelt haben, mit irgendwelchen Prämissen und Modellen, oder „so ist das eben“-Argumenten, stellt der WFC immer wieder die Würde der Menschen und den Respekt für die Natur in den Fokus.

Was ist deine Hoffnung, dein Wunsch für zukünftige Generationen?

Mein Wunsch für zukünftige Generation ist, dass sie keine Sorge haben müssen um physische Unversehrtheit und ausreichende Lebensgrundlagen. Und die junge Generation sollte befähigt werden, durch eine Revolution unserer Bildungssysteme die Gestalterinnen und Gestalter dieser Zukunft zu werden. Das wünsche ich mir von Herzen.

UNSER ZIEL: 100 % ERNEUERBARE ENERGIEN

Für Klimaschutz, gerechte
Wirtschaft und nachhaltige
Entwicklung

Erneuerbare Energien spielen eine entscheidende Rolle für nachhaltige Entwicklung und beim Kampf gegen den Klimawandel. 100 % Erneuerbare sind nicht nur technisch machbar – sie bieten langfristige sozio-ökonomische Vorteile, nicht nur, aber besonders im globalen Süden. Wir arbeiten daher an einer weltweiten Umsetzung dieser Vision.

Durch unsere Arbeit im Bereich Klima & Energie befähigen wir politische EntscheidungsträgerInnen zur Umsetzung einer zukunftsgerechten Klima- und Energiepolitik. Wir entwickeln Hilfsmittel für die Gestaltung und Umsetzung von politischen Maßnahmen, knüpfen politische Allianzen und fördern die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wissenschaft, um die wichtigsten Zielländer und -regionen dabei zu unterstützen, die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Damit zielen wir darauf ab, internationale Verpflichtungen wie das **Pariser Abkommen** und die **Agenda 2030** in konkrete nationale Aktionspläne umzusetzen.





SIERRA LEONE

Weltweit sind etwa 3 Milliarden Menschen auf Holz oder Holzkohle angewiesen, um zu kochen. Dies hat schwerwiegende gesundheitliche Auswirkungen, insbesondere für Frauen und Kinder, sowie voranschreitende Entwaldung zur Folge. Sauberes Kochen mit erneuerbarer Energie kann eine Lösung sein! In Sierra Leone haben wir mit GesetzgeberInnen der **Manu River Union** (Sierra Leone, Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia) Schlüsselprinzipien für die Entwicklung einer Politik der erneuerbaren Energien und des sauberen Kochens entwickelt. Der sierra-leonische Abgeordnete und ehemalige Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen und Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für nachhaltige Energie für alle, Dr. Kandeh Yumkella, erklärte: "Es war einzigartig, dass dem sauberen Kochen die gleiche Bedeutung beigemessen wurde wie dezentralisierten erneuerbaren Energien". Dieses Projekt fand im Rahmen des „**Global Renewables Congress**“ (**GRC**) statt. Dieser ist eine neue parteien- und länderübergreifende Plattform zur Förderung erneuerbaren Energien für ParlamentarierInnen aus 16 Ländern. Der GRC wird realisiert mit Unterstützung der **Mercator Stiftung**, der **Deutschen Bundesumweltstiftung** und des WFC-Botschafters Amir Roughani.

BANGLADESCH

Im Rahmen einer Studienreise in die Küstenregion Chittagong in Bangladesch kamen politische EntscheidungsträgerInnen zusammen, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Erosion von Küstenland und Flussufern zu erfahren. Die Menschen, die in diesen Gebieten leben, verlieren aufgrund des Verlustes ihres Landes häufig ihr Zuhause. Die Nutzung des Potenzials dezentraler, mobiler Energiesysteme und tragbarer, elektrischer Kochherde durch entsprechende politische Maßnahmen kann eine entscheidende Rolle bei der Anpassung an solche Extreme spielen. Gemeinsam mit unseren Partnern **Brot für die Welt**, **Coastal Development Partnership (CDP)** und der **Universität Sydney** haben wir eine Studie erarbeitet, die einen konkreten Fahrplan skizziert, wie 100% erneuerbare Energien in dem asiatischen Land möglich ist.



COSTA RICA

Das zentralamerikanische Land ist bereits ein Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien. Seit 2014 stammen etwa 95–98% des Stroms aus erneuerbaren Quellen, wobei fast die gesamte Bevölkerung Zugang zu Energie hat. Trotz der Stromerzeugung aus 100% erneuerbaren Energien stammen jedoch immer noch rund 70% der Gesamtenergie des Landes aus Öl und Gas, das nach wie vor in großem Umfang für den Verkehr, für Heizprozesse in der Industrie sowie für Tätigkeiten wie Kochen verwendet wird. In Costa Rica haben wir mit Unterstützung der **Leonardo DiCaprio Foundation** die Regierung und die ParlamentarierInnen bei der Entwicklung von Strategien für erneuerbare Energien unterstützt, um das Ziel der Dekarbonisierung des Landes bis 2050 zu erreichen.

EUROPÄISCHE UNION

Derzeit wird in der Europäischen Union die Agenda für den **Europäischen Green Deal** festgelegt. Die Dekarbonisierung ist ein Schlüsselaspekt, um diese Agenda voranzubringen, ebenso wie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft. In einer Reihe von Workshops haben wir politische EntscheidungsträgerInnen aus der ganzen EU zusammengebracht, um die drängendsten Fragen rund um die Dekarbonisierung und die entscheidenden nächsten Schritte der EU auf dem Weg zum ersten kohlenstoffneutralen Kontinent zu erörtern. Die endgültigen Zusammenfassungen werden der Europäischen Kommission im Jahr 2020 übergeben werden.

KLIMAFINANZIERUNG

MIT GRÜNER WIRTSCHAFT AUF DEM WEG ZU EFFEKTIVEM KLIMASCHUTZ



Wie können wir mehr klimafreundliche Investitionen im globalen Süden finanzieren?

Die meisten Investitionen im Bereich der regenerativen Energien finden im Westen und China statt. Nur ein sehr kleiner Teil wird in Erneuerbare in Entwicklungs- und Schwellenländern investiert. Zwischen 2009 und 2018 wurden in den 31 ärmsten Ländern der Welt nur 0,1 % der gesamten Investitionen in saubere Energien gesteckt. Das Haupthindernis für mehr Investitionen ist nicht ein Mangel an (grünem) Investitionskapital, sondern eher ein Mangel an „bankfähigen“ Projekten.

Unsere Studie für den „**Global Renewables Congress**“ (GRC) schaut auf die Möglichkeiten der Klimafinanzierung im globalen Süden. Sie gibt einen Ausblick auf einen möglichen neuen Finanzierungsmechanismus, wenn sich zumindest einige Zentralbanken aus der industrialisierten Welt für die globale Klimafinanzierung engagieren. Ein solches Engagement könnte die Grundlage dafür sein, die notwendigen Investitionen in erneuerbare Energien zu erleichtern, um die globale Erwärmung unter 1,5°C zu halten.



Die Studie finden Sie auf unserer Website:

www.worldfuturecouncil.org/climate-finance-for-global-south

Die Welt nach Covid-19: Drei Instrumente für die Zentralbanken, um eine nachhaltige Wirtschaft zu ermöglichen

Der Klimawandel bedroht unsere wirtschaftliche Stabilität und ist inzwischen als Teil des Mandats der Zentralbanken anerkannt. Leider spiegelt sich dies noch nicht in ihrer Geldpolitik wider – im Gegensatz zu anderen systemischen Risikosituationen wie der Covid-19-Krise, in denen die Zentralbanken Billionen ausgeben und ihre Bilanzen vervielfachen, um die Bedrohung zu überwinden. Warum also diese Summen nicht so ausgeben, dass ein Übergang zu nachhaltigeren Volkswirtschaften ermöglicht wird?

Unser neuestes Papier stellt drei neue Instrumente vor, mit denen Zentralbanken den Klimawandel effizient bekämpfen können, ohne die Geldmenge zu erhöhen.

Wenn die **Europäische Zentralbank (EZB)** die in der Studie vorgeschlagenen Instrumente einsetzen würde, könnten wir Folgendes erreichen:

- **37%ige Reduzierung** der globalen CO₂-Emissionen bis **2030** durch die Verwendung von **20%** des **750 Milliarden Euro** umfassenden Hilfsprogramms der EU
- Eine Reduzierung aller globalen Treibhausgasemissionen **auf netto Null bis 2040** wäre sogar möglich, wenn sich weitere Zentralbanken anschließen würden



Lesen Sie unsere neue Studie online:

www.worldfuturecouncil.org/de/studie-klimakrise-und-corona



DER NÄCHSTE POLIT-OSCAR: SCHUTZ VOR



GEFÄHRRLICHEN CHEMIKALIEN

Es sterben jährlich 1,6 Millionen Menschen, weil sie schädlichen Chemikalien ausgesetzt sind. Täglich sind das etwa 4.300 Menschen. Besonders problematisch sind Chemikalien, die in der Nahrungskette und unserem Trinkwasser landen und sich so in unserem Körper ansammeln. So kommen die meisten Babys heutzutage bereits „kontaminiert“ zur Welt. Die Chemieindustrie ist ein Wachstumsmarkt: Laut UN-Berichten beträgt die weltweite Produktion von chemischen Erzeugnissen heute 2,3 Milliarden Tonnen und soll sich bis 2030 verdoppeln.

Wir brauchen daher dringend gute Gesetze, die die Menschen und die Umwelt vor gefährlichen Chemikalien wie in hochgiftigen Pestiziden, Plastikprodukten und Bleifarben schützen. **Deswegen suchen wir für den kommenden Future Policy Award die weltweit besten Gesetze und Maßnahmen, die den Einsatz von gesundheitsschädlichen Chemikalien regulieren oder verbieten.**

Die Gewinner des Future Policy Awards werden im Rahmen einer Preisverleihung während der 5. Internationalen Konferenz zu Chemikalienmanagement bei den Vereinten Nationen in Bonn geehrt. Der Future Policy Award wird in Partnerschaft mit dem **Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)**, dem **Strategischen Ansatz zum Internationalen Chemikalienmanagement (SAICM)**, der **Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)**, der **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**, dem **Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR)** und dem **Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)** sowie mit **Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)**, des **Umweltbundesamts (UBA)**, der **Michael Otto Stiftung** und der **Jua Foundation** verliehen.



Mehr zum Thema:

www.worldfuturecouncil.org/de/chemikalien

JUGEND FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT



Mit 1,8 Milliarden lebt heute die größte Generation junger Menschen, die die Welt je gekannt hat. Sie sind direkt von den Folgen des Klimawandels, der Umweltzerstörung und der Armut betroffen. Wenn wir heute nicht handeln, ist ihre Zukunft in Gefahr! 2019 war geprägt von den hunderttausenden jungen Menschen, die dafür auf die Straße gingen. Sie zu unterstützen und ihre Chancen zu verbessern bedeutet, eine bessere Zukunft für sie zu gestalten. Wir haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet: Unser „**Polit-Oscar**“ ehrte die besten Lösungen zur Stärkung von jungen Menschen.

Außerdem setzen wir uns für das Kinderrecht auf eine gesunde und sichere natürliche Umwelt ein. Gemeinsam mit der **National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention** haben wir im Rahmen der Kommentierung und Ergänzung des Staatenberichts der Bundesregierung an die Vereinten Nationen auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass ökologische Kinderrechte berücksichtigt werden müssen.



1,8 MILLIARDEN

Die heutige Generation von Jugendlichen und jungen Menschen ist größer als je zuvor in der Geschichte.

(UNDP)



2,2 %

der Parlamentarier*innen weltweit sind unter 30 Jahre alt.

(IPU)



1 VON 5

Jugendlichen hat keine Beschäftigung, Bildung oder Ausbildung. Davon sind 3 von 4 junge Frauen.

(ILO)



60:40

ist das Verhältnis von Männern zu Frauen unter den jüngeren Abgeordneten. Das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern ist bei jungen ParlamentarierInnen weniger ausgeprägt.

(IPU)



13 %

Die weltweite Jugendarbeitslosenquote ist dreimal so hoch wie die der Erwachsenen. Diese betrug 4,3 % im Jahr 2018.

(ILO)



Junge Menschen stärken!

Unser „Polit-Oscar“ wurde politischen Lösungen gewidmet, die junge Menschen stärken und befähigen, eine faire und nachhaltige Zukunft aufzubauen. Der Schwerpunkt lag auf dem Zugang zu nachhaltiger und menschenwürdiger Arbeit zur wirtschaftlichen Stärkung junger Menschen sowie die Förderung ihrer gesellschaftlichen und politischen Teilhabe für eine nachhaltige Entwicklung und Frieden.



GOLD: **RUANDA**

Ruandas **YouthConnekt** verbindet junge Menschen mit dem Privatsektor, staatlichen Beschäftigungs- und Unternehmerangeboten und stärkt ihr bürgerschaftliches Engagement sowie ihre Führungsqualitäten. Tausende Arbeitsplätze wurden geschaffen. Das Modell führte zur Gründung der panafrikanischen **Initiative YouthConnekt Africa**, die Jugendarbeitslosigkeit in Afrika ein Ende setzen will.



SILBER: **GROSSBRITANNIEN, SCHOTTLAND**

Schottlands **Jugendbeschäftigungsstrategie zur Förderung junger Arbeitskräfte** zielt darauf ab, die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Gleichzeitig strebt die Strategie an, die Kompetenzen junger Menschen zu stärken, dass sie den Anforderungen des Arbeitsmarktes gewachsen sind. Die Strategie ist integraler Bestandteil des Ziels, die Jugendarbeitslosigkeit bis zum Jahr 2021 um 40% zu senken und wurde vier Jahre früher als geplant erreicht. Zudem wurden mehr als 28.000 neue Lehrstellen geschaffen.



BRONZE: **SÜDAFRIKA**

Das **Erweiterte Öffentliche Arbeitsprogramm** ist die größte aktive Arbeitsmarktpolitik des Landes, die seit ihrer Einführung über 8 Millionen Beschäftigungsmöglichkeiten schuf und in erster Linie Frauen (66%) und Jugendliche (46%) als Begünstigte erreicht. In den letzten Jahren wurde die Ausbildungskomponente erweitert. Derzeit befindet sich die Initiative in der vierten Phase (2019-2024) und strebt an, bis 2024 weitere 5,6 Millionen Arbeitsmöglichkeiten zu bieten.



Alle Kategorien und Gewinnergesetze sowie Videos und Broschüren finden Sie auf:

www.worldfuturecouncil.org/de/p/2019-junge-menschen-staerken/

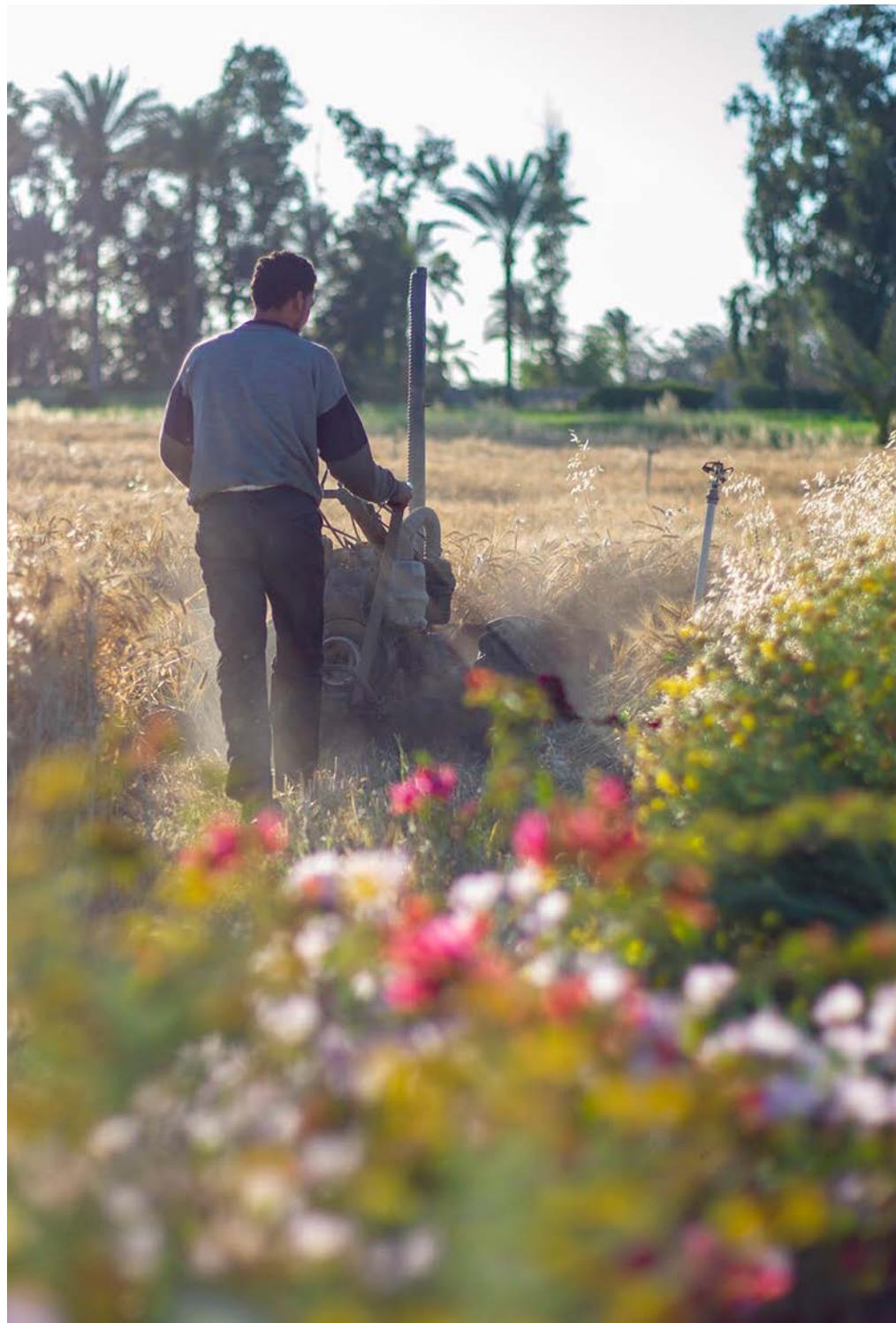
In Zusammenarbeit mit der **Inter-Parlamentarischen Union (IPU)** und dem **Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)**, und mit **Unterstützung des Jugendbeauftragten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen**, der **Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)**, **Youth Policy Labs (YPL)** sowie der **Michael-Otto-Stiftung** und der **Jua-Stiftung**.

HERAUSRAGENDE PRAXISBEISPIELE FÜR MEHR AGRARÖKOLOGIE

Wir brauchen neue Ernährungssysteme! Agrarökologie ist mehr als nur ökologischer Landbau, denn sie bezieht auch sozio-kulturelle Prinzipien mit ein. Bereits 2018 haben wir mit unserem „Polit-Oscar“ zu dem Thema gearbeitet! Die Auszeichnung „**Herausragende Beispiele für mehr Agrarökologie 2019**“ (OPA 2019) würdigte erstmalig die besten Projekte, Programme, Sozialunternehmen und Nicht-regierungsorganisationen des globalen Südens die nachhaltige Nahrungssysteme fördern, resiliente Landwirtschaft ermöglichen und Kleinbäuerinnen und Kleinbauern stärken. Ausgezeichnet wurden Programme aus Ägypten, Benin, Indien, Nepal, Niger, Simbabwe und weiteren Ländern. Die Ehrung wurde 2019 in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Start-up **Technology for Agroecology in the Global South (TAGS)** vergeben.



Outstanding Practice in
AGROECOLOGY 2019



GRÜNE WOCH

Vorgestellt wurden die Politik- und Praxisbeispiele zur Stärkung von Agrarökologie in einer hochrangigen Veranstaltung anlässlich der Grünen Woche in Berlin. Es war ein großer Erfolg, weil über 200 EntscheidungsträgerInnen und RepräsentantInnen verschiedener Interessengruppen aus Deutschland teilnahmen, wodurch auch viele JournalistInnen direkt erreicht und begeistert werden konnten. Auch hörten 700 Gäste des „BÖLW-Bioempfangs“ und 200 Zuhörer der HBS-Veranstaltung „soup & talk“, bei denen wir sprachen, mehr darüber. Zudem veröffentlichten wir gemeinsam mit 55 anderen Organisationen ein Positionspapier, welches die deutsche Bundesregierung zu Maßnahmen zur Stärkung von Agrarökologie auffordert.



HELIOPOLIS UNIVERSITÄT, KAIRO

Rund 200 Studierende sowie VertreterInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nahmen an der Veranstaltung "Lösungen für mehr Agrarökologie" in Kairo, Ägypten, teil. Die Veranstaltung stellte wirkungsvolle Lösungen vor, die die Agrarökologie, **OPA 2019-** und **Future Policy Award 2018** Gewinner vorstellten. Die Veranstaltung machte deutlich, dass Agrarökologie, wenn sie in großem Maßstab eingesetzt wird, sofortige und spürbare Wirkung zeigt. Die Veranstaltung rief dazu auf, 100% Agrarökologie und Bio-Landwirtschaft zu ermöglichen, um Trinkwasser und Nahrung für alle zu sichern und eine nachhaltige Zukunft zu gewährleisten. Durch die Präsentation praxisorientierter, effektiver und kostengünstiger Lösungen wurden EntscheidungsträgerInnen und andere TeilnehmerInnen dazu angeregt, ihre Maßnahmen zur Förderung der Agrarökologie und des ökologischen Landbaus zu verstärken. Die Veranstaltung wurde organisiert mit freundlicher Unterstützung von **SEKEM, Did-It, Technology in the Global South, Schweisfurth Stiftung.**



Mehr dazu im Netz:

www.worldfuturecouncil.org/de/p/opa-2019

DIE FARM OKUKUNA

An der äußeren Grenze der Wellblech-Siedlungen von Windhuk, Namibia, hat unser Team ein zukunftsweisendes Projekt fortgesetzt: **Die Farm Okukuna**. Mit diesem Projekt wollen wir die Nahrungssicherheit in den nördlichen Siedlungen von Namibias Hauptstadt verbessern.

Verschiedene Kurse und Workshops in Okukuna haben den TeilnehmerInnen geholfen, ihre Fähigkeiten im Gemüseanbau, Bodenkunde, Möbelbau, sowie anderen essenziellen Bereichen auszubilden.

Besonders im Fokus stehen dabei Permakulturansätze. Doch wir wollen mehr als nur „lehren“: Wir wollen mit den Menschen vor Ort nachhaltige Lösungen finden, die im Einklang mit den natürlichen Ökosystemen und Kreisläufen stehen. Unser Ziel ist es, neue Konzepte zu entwickeln, die dann mit Partnern wie der Stadtverwaltung, lokalen Universitäten und anderen NGOs verbreitet werden – in Windhuk, Namibia und der ganzen Region. Die Farm ist auch eine Plattform, auf der andere Organisationen die Möglichkeit haben, neue Ansätze in der Praxis zu testen, z.B. Solaröfen, Trockentoiletten oder Wasserfilter, die in Slumgebieten eingesetzt werden sollen. Die Farm wird unterstützt von der **Liselotte Stiftung**.

VIelfalt ERHALTEN: 30 % BIS 2030

UNSER EINSATZ ZUM SCHUTZ DER OZEANE





Die Antarktis mit ihrem reichen marinen Leben gilt als eines der letzten Paradiese. Doch Klimawandel, Überfischung, Rohstoffabbau, Tourismus und andere menschliche Einflüsse gefährden dieses einzigartige Ökosystem. Den Lebensraum Antarktis zu schützen ist daher Teil unseres Programms „**Ozeane**“, in dem wir uns für die Schaffung von marinen Schutzzonen einsetzen. 30% der Meere sollen bis 2030 auf diese Weise geschützt werden, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Antarktis. Wir wollen sogar einen Schritt weiter gehen und fordern den Schutz von 30% der Landfläche. Nur so können wir die Lebensvielfalt dieses Planeten wenigstens zum Teil erhalten.

Um dieses Ziel zu erreichen, führen wir auf höchster Ebene Gespräche und leisten Überzeugungsarbeit bei EntscheidungsträgerInnen. Denn die marinen Schutzzonen sind nur dann umsetzbar, wenn Staaten gemeinsam handeln. Wir sind dabei Teil eines internationalen Netzwerks, das Allianzen für den Schutz der Meere schmiedet. Unser gemeinsamer Workshop mit dem **International Fund for Animal Welfare (IFAW)** und dem **Pew-Forschungszentrum** wurde von über 40 Teilnehmenden aus 19 arabischen Ländern besucht. Er fand in Amman, Jordanien, statt und wurde von Ihrer Hoheit, Prinzessin Alia von Jordanien, eröffnet.

Die Bundesregierung hat sich nun zum Ziel gesetzt, 30 Prozent der Meere bis ins Jahr 2030 zu schützen. Auch auf EU-Ebene konnten wir Überzeugungsarbeit leisten. Dies genügt aber nicht. Mit Russland und China müssen wir bisher zurückhaltende Großmächte mit ins Boot holen und wir setzen uns dafür ein, dass die Bundesregierung hier auf höchster Ebene aktiv wird.



Wir leben in gefährlichen Zeiten: Die Atomkriegsuhr, das Symbol für die Wahrscheinlichkeit einer vom Menschen verursachten globalen Katastrophe, wurde im Januar dieses Jahres aufgrund der wachsenden Bedrohung durch Atomwaffen und Klimawandel auf 100 Sekunden vor Mitternacht verschoben. Die Covid-19-Pandemie hat die Gefahr weiter verschärft. Mit unserem Friedens- und Abrüstungsprojekt arbeiten wir daran, den Waffeneinsatz in internationalen Beziehungen zu beenden, Atomwaffen und andere Massenvernichtungswaffen abzuschaffen und Militärbudgets und -investitionen so umzuschichten, dass sie stattdessen der öffentlichen Gesundheit und nachhaltigen Entwicklung zugutekommen.

Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit politischen EntscheidungsträgerInnen zusammen, insbesondere BürgermeisterInnen und Abgeordneten, um eine Politik der (nuklearen) Abrüstung voranzubringen. Im Jahr 2019 haben wir eine Reihe internationaler parlamentarischer **Veranstaltungen bei den Vereinten Nationen**, der **Versammlung der Interparlamentarischen Union** und der **Parlamentarischen Versammlung der OSZE** durchgeführt. Wir organisierten zudem einen gemeinsamen Aufruf von BürgermeisterInnen und ParlamentarierInnen mit Blick auf die nukleare Rüstungskontrolle und den sich verschlechternden Beziehungen zwischen Russland und dem Westen.

UNFOLD ZERO

Wir sind Mitbegründer von **UNFOLD ZERO** – einer Plattform für Initiativen der Vereinten Nationen zur Abschaffung von Atomwaffen und zur Beendigung von Kriegen.

Gemeinsam mit unseren PartnerInnen organisierten wir 2019 Veranstaltungen bei den **Vereinten Nationen** während des Treffens der Vertragsstaaten des Atomwaffensperrvertrags (im Mai) und anlässlich des Internationalen Tages gegen Atomtests (29. August). Wir koordinierten auch globale Aktionen für den Weltfriedenstag (21. September) und den UN-Tag für die vollständige Abschaffung von Atomwaffen (26. September). Viele dieser Aktivitäten konzentrierten sich darauf, die neue Abrüstungsagenda der **Vereinten Nationen Our Common Future** voranzubringen.

WIE WIR JUNGE MENSCHEN FÜR ABRÜSTUNG BEGEISTERN UND ABGEORDNETE FÜR DIE ABSCHAFFUNG VON ATOMWAFFEN GEWINNEN



MOVE THE NUCLEAR WEAPONS MONEY!

Stellen Sie sich vor, es stünden 1 Billion US-Dollar für Lebensmittel und Unterkünfte für die Armen, Krankenhäuser, Schulen, erneuerbare Energien zur Verfügung... stattdessen ist geplant, diese Summe in den nächsten zehn Jahren für Atomwaffen auszugeben. Um das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und den Ausstieg aus Atomwaffen und fossilen Energieträgern zu fördern, veranstalteten wir Konferenzen und Workshops in Europa, Nordamerika und Asien. Wir organisierten auch öffentliche Aktionen mit Blick auf den europäischen Waffenhandel (27 Milliarden Dollar jährlich) und das Atomwaffenbudget (1 Billion Dollar über 10 Jahre). Dabei zählten junge Aktivistinnen und Aktivisten in New York und anderen Städten 7 Tage und 7 Nächte lang eigens gestaltete Geldscheine von Hand, um auf diese Ressourcenverschwendung aufmerksam zu machen, und teilten sie symbolisch den Nachhaltigkeitszielen der UN zu.



KLIMA/NUKLEARER NEXUS, FRAUEN UND JUGEND

Klimawandel und Atomwaffen sind zwei zentrale Bedrohungen unserer Zeit: Klimabedingte Krisen verschärfen die bestehenden Konflikte. Dies ist eine Gefahr für die internationale Stabilität und könnte zu weiteren Spannungen zwischen Völkern und Nationen führen. Unterdessen befinden sich noch immer genug Atomwaffen in den Arsenalen nur weniger Staaten, um das Leben auf der Erde auszulöschen.

Die Sensibilisierung der Jugend und die Stärkung der Handlungskompetenz von Frauen und jungen Menschen in den Bereichen Klima, Frieden und nukleare Abrüstung ist ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer Arbeit. Im Jahr 2019 führten wir das Videoprojekt **Youth Voices** durch, organisierten eine internationale Konferenz über das Vermächtnis von Bertha von Suttner – der ersten Frau, die den Friedensnobelpreis erhielt – und riefen den **Preis für die Friedens- und Klimaaktion der Europäischen Jugend (PACEY)** ins Leben. Der Eröffnungspreis ging an das Projekt **Green Building Municipality**, eine multiethnische Jugendgartenbau-Initiative aus einer Konfliktregion im Kosovo.



**ES GIBT
LÖSUNGEN FÜR
SOFORTIGES
HANDELN:**

KLIMARESILIENZ, WOHLSTAND UND FRIEDEN FÜR ALLE

2019 war ein Jahr, in dem der Amazonasregenwald in Flammen stand, Bilder von den Buschfeuern in Australien die Welt schockierten und die Jugend für mehr Klimaschutz auf die Straße ging. Es war ein Jahr, das viele Menschen wachrüttelte: Unserem Planeten geht es nicht gut und jeder von uns ist betroffen – wenn nicht heute, dann spätestens morgen.

2020 bricht eine Krise über die Menschheit, wie wir sie bisher nicht kannten: Die Covid-19-Pandemie fordert hunderte Tausende Opfer, überall auf der Welt befinden sich die Menschen wochen-, oft monatelang im Lockdown. Die Krise machte noch einmal deutlich: das Immunsystem unseres Planeten ist geschädigt, unsere Zivilisation ist verwundbar. „Business as usual“ ist keine Option – wir müssen eine Welt aufbauen, die gerechter und resilienter ist.

Unsere Ratsmitglieder haben in ihrer Arbeit für eine bessere Welt viel erreicht. Sie rufen nun Staats- und Regierungschef dazu auf, die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. Lösungen für Klimaresilienz, Wohlstand und Frieden für alle, die Stärkung von Kinderrechten und vieles mehr existieren bereits. Wir müssen nun unsere Richtung ändern: Wir haben all die Antworten – jetzt heißt es handeln.



WORLD FUTURE FORUM: AUFRUF ZUM SOFORTIGEN HANDELN

Während unseres jährlichen **World Future Forums** in Sekem, Ägypten, erarbeiteten unsere Ratsmitglieder einen Aufruf zum sofortigen Handeln. Hier sind die wichtigsten Punkte der Deklaration:

- Sofortmaßnahmen zur Halbierung der Kohlenstoffemissionen bis 2030, um eine Klimakatastrophe zu verhindern und bis 2050 100% erneuerbare Energie zu erreichen
- Abschaffung von Atomwaffen und Massenvernichtungswaffen
- Umlenkung eines beträchtlichen Teils des Militärbudgets von 1,7 Billionen US-Dollar für nachhaltige Entwicklung
- Sofortige Maßnahmen zur Beschleunigung des **Green New Deals** bei gleichzeitiger Einbeziehung zirkulärer, regenerativer Volkswirtschaften
- Beseitigung des Hungers durch 100% Agrarökologie.
- Schutz von mindestens 30% der Weltmeere bis 2030
- Bildung für nachhaltige Entwicklung als wichtiger Bestandteil der Lehrpläne aufnehmen
- Die Ernennung von WächterInnen für zukünftige Generationen auf allen Ebenen der politischen Entscheidungsfindung.



Sie können den gesamten Text auf Englisch hier abrufen:
wfc.world/36eHprC

FÜR EINE GERECHTE UND RESILIENTE WELT: JETZT UND NACH COVID-19

In einem Brief an Staats- und Regierungschefs der Welt formulierten unsere Ratsmitglieder im Mai 2020 Empfehlungen und Forderungen zu sofortigen gezielten Aktionen für den Neuaufbau unserer Welt während der Covid-19-Pandemie.

Aus tiefem Respekt vor dem Leben auf der Erde drängen die Mitglieder des **World Future Council** darauf, die miteinander verbundenen Krisen des Planeten anzugehen, langfristige Resilienz zu schaffen und sofort zu handeln, um weitreichende Maßnahmen umzusetzen.



Mehr zum Thema finden Sie im Netz:
wfc.world/2WMeMPo



GEDANKEN ZUR CORONAVIRUS-KRISE

Gibt es einen Zusammenhang zwischen unserem Nahrungssystem, Agrarökologie und der Covid-19-Pandemie? Hätten wir den Ausbruch des Virus verhindern können, wenn wir die öffentlichen Mittel auf nachhaltige Entwicklung umverteilt hätten? Wie hängt die Covid-19-Pandemie mit dem Klimawandel zusammen? Unsere Rats- und Ehrenratsmitglieder haben sich zur Covid-19-Krise Gedanken gemacht. Diese wollen wir im Netz mit Ihnen teilen! Auf unserer Website haben wir spannende Artikel für Sie zusammengestellt.



Deutschsprachige Artikel:
www.worldfuturecouncil.org/de/gedanken-zur-corona-krise

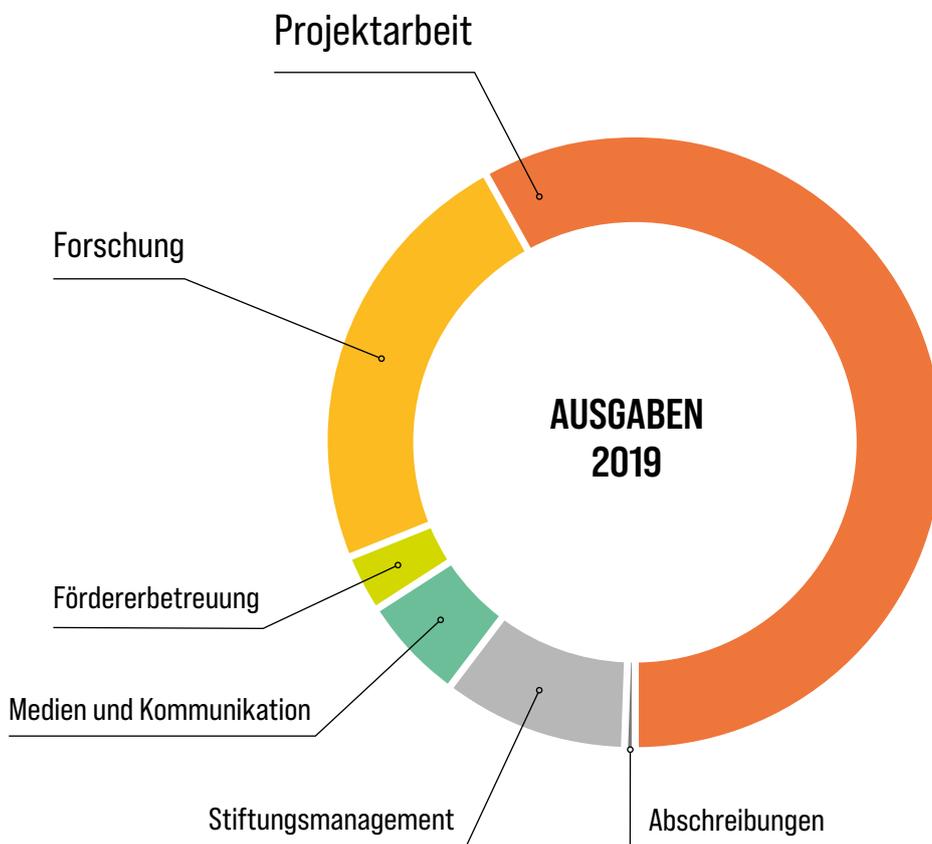


Englischsprachige Artikel und Videos:
www.worldfuturecouncil.org/thoughts-on-the-coronavirus-crisis

WIRTSCHAFTSBERICHT 2019

Die **Stiftung World Future Council** ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Die Aufwendungen der Stiftung wurden satzungsgemäß verwendet. **Schomerus & Partner mbB** hat den Jahresabschluss der Stiftung zum 31.12.2019 erstellt und bescheinigt, dass er den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. „Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der **Stiftung World Future Council**, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.“

Im Zuge der Berichterstattung für das Jahr 2019 wurde eine Veränderung der Kostenzuordnung bei zwei Positionen vorgenommen. Während bis 2018 alle Ausgaben im Zusammenhang mit Fördererbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit gesamthaft in den entsprechenden Positionen ausgewiesen wurden, erfolgt der Ausweis der projektbezogenen Öffentlichkeits- und Fördererarbeit ab 2019 unter Projektarbeit.



Stiftungsarbeit	2019	2018
	in tausend Euro	in tausend Euro
I. Einnahmen		
Spenden/Zuwendungen ¹	795	1 106
Externe Fördermittel	54	40
sonstige Erträge	48	40
Ergebnis Vermögensverwaltung ²	-23	58
Zweckbetrieb	43	38
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	2	10
Summe Einnahmen ¹	918	1 292
II. Ausgaben ²		
■ Projektarbeit	562	548
■ Forschung ³	224	116
■ Fördererbetreuung ⁴	28	70
■ Medien und Kommunikation ⁴	56	110
■ Stiftungsmanagement ⁵	94	115
■ Abschreibungen	2	2
Summe Ausgaben	965	961
Stiftungsergebnis	-47	332
Ergebnisrücklage ⁶	721	780
Stiftungskapital	617	617

¹ Einnahmen aus 2018 i.H.v. 291 Tsd. EUR waren für laufende Projekte in 2019

² In 2019: Beinhaltet einen negativen Einmaleffekt durch eine Wertberichtigung aus Anlagenabgang

³ Der Anteil an Forschungsarbeit ist in 2019 insbesondere bei den Projekten im Bereich Klima und Energie höher als im Vorjahr gewesen

⁴ Abweichungen in den Einzelpositionen gegenüber 2018 teilweise aufgrund veränderter Kostenzuordnungen, siehe Hinweis oben im Text

⁵ Buchhaltung, Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfung, Management

⁶ Die Ergebnisrücklage beinhaltet hauptsächlich projektbezogene finanzielle Mittel, die im Vorjahr für 2020 eingegangen sind, sowie eine geringe Kostenreserve



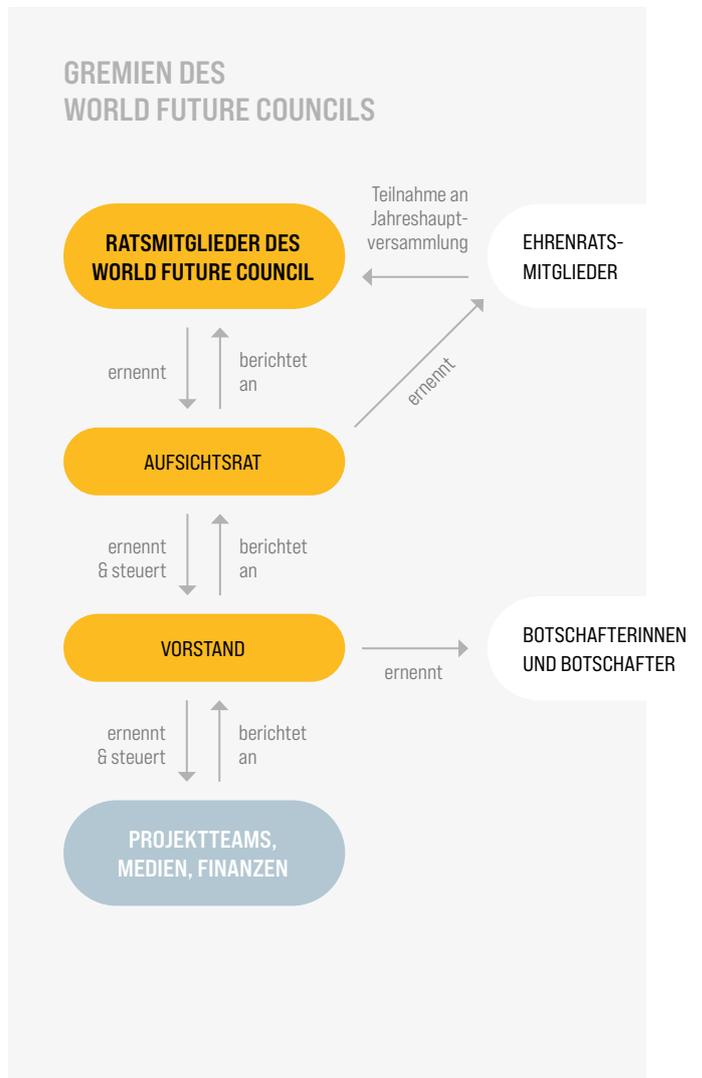
WIE FUNKTIONIERT DER WORLD FUTURE COUNCIL?

Der **World Future Council** besteht aus einem Rat, dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Hamburg, Prag, Kairo und Windhuk.

Der Rat besteht aus mindestens 25, höchstens 50 Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur, die in ihren Themengebieten Herausragendes für Nachhaltigkeit und Zukunftsgerechtigkeit geleistet haben. Der Rat identifiziert dringende Themen und legt die Agenda unserer Arbeit fest.

Die Arbeit wird in **Kommissionen** bzw. **Projektteams** geleistet, die zwar in unterschiedlichen Themengebieten aktiv sind und dennoch in ihrer Arbeit übergreifend gemeinsam auf die Ziele des **World Future Councils** einzahlen. Die Kommissionen haben jeweils ein oder zwei Mitglieder des Rates als Vorsitzende sowie ein Teammitglied als KoordinatorIn.

Der **Aufsichtsrat** ernennt, berät und überwacht den **Vorstand** und berichtet an den Rat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung, begleitet die Kommissionen in ihrer Arbeit, trifft die operativen Entscheidungen und führt das Team der Zentrale in Hamburg.



Ratsmitglieder



Dr. hc. Hafsat Abiola-Costello



Helmy Abouleish



Charlotte Aubin



Dr. hc. Maude Barlow



Dipal Chandra Barua



Prof. Dr. Ana María Cetto



Dr. Tony Colman



Thais Corral



Prof. Marie-Claire Cordonier Segger



Dr. Scilla Elworthy



María Fernanda Espinosa Garcés



Anda Filip



Dr. Sándor Fülöp



Prof. Dr. Rafia Ghubash



Luc Gnacadja



Prof. Dr. Maja Göpel



Neshan Gunasekera



Dr. Hans R. Herren



Dr. Ashok Khosla



Prof. Dr. Rolf Kreibich



Frances Moore Lappé



Dr. Frannie Léautier



Prof. Dr. Alexander Likhotal



Dr. Rama Mani



Julia Marton-Lefèvre



Wanjira Mathai



Jan McAlpine



Dr. Nkatha Murungi



Cherie Nursalim



Dr. Auma Obama



Anna R. Oposa



Dr. Katiana Orluc



Andrea Reimer



Dr. C. Otto Scharmer



Prof. Dr. Vandana Shiva



Victoria Tauli-Corpuz



Alyn Ware



Anders Wijkman

Ehrenratsmitglieder



Patrus Ananias



Dr. Ahmed Djoghla



Dr. Riane Eisler



Dr. Olivier Giscard D'Estaing



Prof. Herbert Girardet



Jane Goodall, Ph.D., DBE



Dr. Amb. Gertrude Ibengwé Mongella



Prof. Dr. Michael Otto



Pauline Tangjora



Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker



Barbara Woschek



Helen Clark

BotschafterInnen



Kehkashan Basu



Inez Bjørg David



Prof. Dr. Maximilian Gege



Vinay Nayak



Frank Otto



Ismail Özen-Otto



Janina Özen-Otto



Anuschka Lichtenhahn-Pense



Alexandra von Rehlingen-Prinz



Amir Roughani



Gerhard Stübe



Dr. Farhad Vladi

Aufsichtsrat



Ilsabe von Campenhausen



Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald



Florian Hoffmann



Dr. Katiana Orluc



Prof. Dr. Matthias Prinz



Barbara Seiller



Tina Stridde

BeraterInnen



Dr. J. Daniel Dahm



Dr. Barbara Doll



Holger Güsselfeld



Anja Leetz



Stefan Schurig

Gründer und Mitgründer



Jakob von Uexküll



Barbara Seiller



Prof. Dr. Michael Otto



Prof. Herbert Girardet

WIR DANKEN

Bei allen, die unsere Arbeit im Jahr 2019 ermöglicht und unterstützt haben, bedanken wir uns von ganzem Herzen.

Freundinnen und Freunde:

- Helga und Manfred Braun
- Frank Otto
- Gunnar Seibt
- Farhad Vladi
- Jakob von Uexküll
- Barbara Woschek

Stiftungen und Vereine:

- Brot für die Welt
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Interparlamentarische Union (IPU)
- JUA Foundation, Janina Özen-Otto
- Liselotte Stiftung
- Leonardo DiCaprio Stiftung
- Mercator Stiftung GmbH
- Michael Otto Stiftung
- The Pew Charitable Trust
- Schweisfurth Stiftung
- Waterloo Stiftung

Öffentliche Institutionen:

- Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation
- University of Surrey

Unternehmen:

- Did It – the Organic and Sustainable Partner
- grow Platform GmbH – A Bosch Company
- Noerr LLP
- Otto Group
- Sekem
- Youth Policy Labs
- VISPIRON GmbH, Amir Roughani
- United Ventures S.A.

Es sind Unterstützerinnen und Unterstützer genannt, die den **World Future Council** im Jahr 2019 mit Geld- und Sachspenden oder Dienstleistungen und Kooperationen im Wert von ab 5.000 Euro unterstützt haben. Auch für die vielen kleinen Beiträge zum Gelingen unserer Arbeit bedanken wir uns bei den Spenderinnen und Spendern sehr herzlich.



Otto Waalkes

Entertainer, unterstützt den World Future Council



”

Armut und Mangelernährung haben vielfältige, komplexe Ursachen wie nicht-nachhaltige Bodennutzung, Umweltverschmutzung oder Klimawandel. All diese Herausforderungen sind miteinander verbunden. Der World Future Council arbeitet ganzheitlich und deshalb unterstützen wir ihn gerne.

Anne Schweisfurth

Kuratoriumsvorsitzende, Schweisfurth Stiftung, Sennerin, Pädagogin und Kuratorin



”

Für viele der drängenden Probleme unserer Zeit gibt es bereits gute, nachhaltige politische Lösungen – der World Future Council findet und verbreitet sie! Nach meinem Rückzug, unterstütze ich ihn als Förderer aus ganzem Herzen weiter.

Jakob von Uexküll

Gründer des World Future Council und Gründer des alternativen Nobelpreis



SO KÖNNEN SIE HELFEN

Sie wollen dazu beitragen, unseren Kindern und Enkeln einen gesunden Planeten mit friedlichen Gesellschaften zu übergeben? Dann verbindet Sie mit uns ein gemeinsames Ziel. In dieser Ausgabe des **Zukunftsfinders** haben wir Ihnen gezeigt, wie wir uns für zukünftige Generationen einsetzen. Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich. Wenn Sie mit Ihrer Spende die Lebensbedingungen von Millionen von Menschen verbessern wollen, gibt es vielfältige Möglichkeiten, den **World Future Council** zu unterstützen.

IHR VORTEIL

Gutes tun lohnt sich: Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die **Stiftung World Future Council** ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zustiftungen sind steuerabzugsfähig.

UNSER SPENDENKONTO

Stiftung World Future Council

GLS Bank Bochum

IBAN: DE70430609672009004000

BIC/SWIFT: GENODEM1GLS

ONLINE-SPENDE

Sie können über unser Online-Formular sicher, schnell und einfach spenden oder FördererIn werden:

www.worldfuturecouncil.org/jetzt-spenden

ANLASS-SPENDE

Ob runder Geburtstag, Hochzeitstag, oder Firmenjubiläum: Viele Menschen wünschen sich inzwischen, zu besonderen Anlässen etwas Gutes zu tun. Sie können Ihren Wunsch beispielsweise auf der Einladungskarte vermerken: Mit einem vorher mit uns vereinbarten Stichwort können Ihre Gäste direkt an den **World Future Council** überweisen. Sie können auch verstorbenen Angehörigen die letzte Ehre erweisen, indem Sie in ihrem oder seinem Namen zu Spenden für den **World Future Council** aufrufen. **Sprechen Sie uns gerne an, und wir finden mit Ihnen das geeignete Modell für Ihren Anlass.**

IHR VERMÄCHTNIS FÜR DIE ZUKUNFT

Mehr denn je ist ein Nachlass an gemeinnützige Organisationen von Vorteil: Erbschaften und Vermächtnisse sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wenn Sie sich wünschen, über das Leben hinaus Gutes zu tun, können Sie die **Stiftung World Future Council** als Erbin oder Miterbin einsetzen. Gerne helfen wir Ihnen dabei, mit Ihrem Vermächtnis die Rechte zukünftiger Generationen in Ihrem Sinne zu stärken. Mehr Informationen finden Sie außerdem auf unserer Website. **Hier finden Sie auch die wichtigsten Informationen zum Thema Erbrecht und Testamentgestaltung:** www.worldfuturecouncil.org/vermaechtnis-fuer-die-zukunft



WIR SIND FÜR SIE DA!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Ihre Spende:

Alexandra Wandel

Vorstandsvorsitzende

alexandra.wandel@worldfuturecouncil.org

HAUPTSITZ

Stiftung World Future Council
Dorotheenstraße 15
22301 Hamburg, Germany
+49 40 3070914-0
info@worldfuturecouncil.org

MEHR ZU UNSERER ARBEIT IM NETZ



World Future Council



@Good_Policies

www.worldfuturecouncil.org/de